

## UPOV-Pressemitteilung 133

Genf, 29. Oktober 2021

### **Rat der UPOV hält seine jährliche Tagung ab**

Der Rat des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) hielt am 29. Oktober 2021 auf virtuellem Wege seine fünfundfünfzigste ordentliche Tagung ab. Der Rat traf auf der Tagung oder auf dem Schriftweg vor der Tagung Entscheidungen über folgende Angelegenheiten. Der Bericht der Tagung mit Informationen über die auf dem Schriftweg getroffenen Entscheidungen ist in den Dokumenten C/55/18 und C/55/12 dargelegt (siehe [https://www.upov.int/meetings/de/details.jsp?meeting\\_id=60600](https://www.upov.int/meetings/de/details.jsp?meeting_id=60600))

### **Zusammenfassung der wichtigsten Entwicklungen:**

#### Gesetzentwurf von Jamaika

Der Rat traf eine positive Entscheidung über die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs von 2021 über den Schutz von Pflanzenzüchtungen (Züchterrechten) von Jamaika („Gesetzentwurf“) mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens, die es Jamaika erlaubt, seine Beitrittsurkunde zur Akte von 1991 zu hinterlegen, sobald der Gesetzentwurf ohne Änderungen angenommen wurde und das Gesetz in Kraft getreten ist.

#### Stellvertretender Generalsekretär

Der Rat verlängerte die Amtszeit des Stellvertretenden Generalsekretärs, Herrn Peter Button, vom 1. Dezember 2022 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Oktober 2023. Der Rat billigte ferner das Verfahren und den Zeitplan für die Ernennung des neuen Stellvertretenden Generalsekretärs.

#### Entwicklungen in der UPOV

Ein Videoreferat „Bericht über die Entwicklungen bei der UPOV“, das der Stellvertretende Generalsekretär für die fünfundfünfzigste ordentliche Tagung des Rates gehalten hat, ist in englischer Sprache mit Untertiteln in Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch auf der Webseite [C/55](https://www.upov.int/meetings/de/details.jsp?meeting_id=60600) verfügbar.

#### Veranstaltungen

##### *Seminar über Strategien, die Richtlinien im Bereich der Pflanzenzüchtung und des Sortenschutzes behandeln*

Am 20. Oktober 2021 veranstaltete die UPOV ein Seminar über Strategien, die Richtlinien im Bereich der Pflanzenzüchtung und des Sortenschutzes behandeln (Seminar), das auf elektronischem Wege abgehalten wurde. Das Seminar wurde von 132 Teilnehmern aus 45 Verbandsmitgliedern und 13 Beobachtern besucht. Ein Video des Seminars ist verfügbar unter [https://www.upov.int/meetings/de/details.jsp?meeting\\_id=64550](https://www.upov.int/meetings/de/details.jsp?meeting_id=64550). Eine Videoaufzeichnung des Seminars ist auf der UPOV-Webseite verfügbar und wird zusätzlich in den weiteren, während des Seminars verwendeten Sprachen verfügbar gemacht werden: Französisch, Deutsch, Spanisch und Russisch.

Die Beiträge des Seminars werden auf der UPOV-Webseite in allen UPOV-Sprachen veröffentlicht werden.

Herr Daren Tang, Generalsekretär der UPOV, sprach das Grußwort und hielt die Eröffnungsrede, deren Wortlaut in Anhang I dieses Dokuments wiedergegeben ist.

Herr Marien Valstar, Präsident des Rates, sprach das Schlusswort, das in Anhang II dieses Dokuments wiedergegeben ist. Wie der Präsident in seinen abschließenden Bemerkungen feststellte, werde es eine weitere Gelegenheit brauchen, die Rolle zu beleuchten, die Pflanzenzucht und Sortenschutz für die Aufgabe der Landwirtschaft spielen, sich an den Klimawandel anzupassen und diesen einzudämmen, und er schlug vor, die Organisation eines Seminars, das sich diesem Thema widmet, für das Jahr 2022 in Betracht zu ziehen.

Der Rat stimmte der Organisation eines Seminars im Jahr 2022 zu, um die Rolle der Pflanzenzucht und des Sortenschutzes bei der Unterstützung der Landwirtschaft, sich an den Klimawandel anzupassen und diesen einzudämmen, zu untersuchen.

#### Programm und Haushaltsplan für die Rechnungsperiode 2022-2023

Der Rat hat das Programm und den Haushaltsplan des Verbandes für die Rechnungsperiode 2022-2023 gebilligt, einschließlich:

- i) den Betrag der Beiträge der Verbandsmitglieder;
- ii) die vorgeschlagene Höchstgrenze für die Ausgaben im ordentlichen Haushalt, die 7.634.500 Schweizer Franken beträgt, oder die in der Rechnungsperiode erzielten Einnahmen, je nachdem, welcher Betrag niedriger ist; und
- iii) die Gesamtanzahl der Posten.

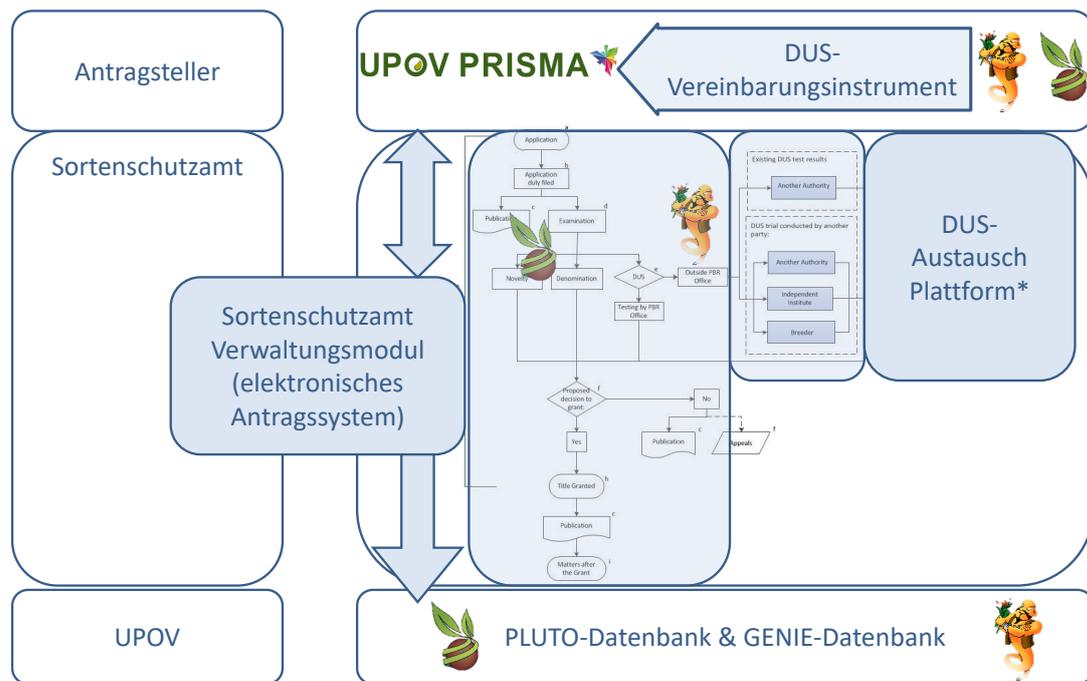
#### *Digitalisierung*

Das Programm und der Haushaltsplan zielen darauf ab, auf den Möglichkeiten der Digitalisierung aufzubauen, um ein neues Ausmaß der Unterstützung zu bieten, die die UPOV bei der Umsetzung des UPOV-Sortenschutzsystems leisten kann.

Es ist vorgesehen, die folgende Reihe kompatibler Instrumente zur elektronischen Sortenschutzverwaltung (e-PVP) in der Rechnungsperiode 2022-2023 weiterzuentwickeln. Diese Instrumente werden eine kohärente und umfassende Unterstützung bei der Umsetzung des UPOV-Sortenschutzsystems bereitstellen, von denen einige oder alle von Verbandsmitgliedern verwendet werden können, je nach Wunsch bzw. Bedarf:

- 1) Antrag auf Erteilung von Sortenschutz
  - a) Erweiterte Abdeckung durch UPOV PRISMA für mehr Verbandsmitglieder und mehr Pflanzen/Arten
  - b) Plattformen für die Zusammenarbeit (z. B. regionale) für UPOV-Mitglieder zur Zusammenarbeit bei der Verwaltung und Prüfung von Anträgen
- 2) Verwaltung von Anträgen auf Erteilung von Sortenschutz
  - a) Modul zur elektronischen Sortenschutzverwaltung für Verbandsmitglieder zur Verwaltung und Veröffentlichung von Anträgen auf Erteilung von Sortenschutz
  - b) UPOV-Suchinstrument für Ähnlichkeiten zum Zwecke der Sortenbezeichnung auf der Grundlage eines von der UPOV vereinbarten Algorithmus, der auf Daten in der PLUTO-Datenbank ausgeführt wird
  - c) Verbesserung der PLUTO-Datenbank durch Erhöhung von Quantität und Qualität der enthaltenen Daten
- 3) Erleichterung der Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung
  - a) Plattform für den Austausch bestehender DUS-Berichte
  - b) Instrument zur Bereitstellung von Informationen über die Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung zwischen Verbandsmitgliedern für Antragsteller auf Erteilung von Sortenschutz in einer benutzerfreundlichen Form
  - c) Plattform für Verbandsmitglieder, um ihre dokumentierten DUS-Verfahren und Informationen über ihre Qualitätsmanagementsysteme anderen Verbandsmitgliedern zur Verfügung zu stellen
  - d) Modul für Verbandsmitglieder zur Verwendung der webbasierten TG-Mustervorlage und der Datenbank mit Merkmalen zur Erstellung von Prüfungsrichtlinien einzelner Behörden (IATG) in deren Sprache
  - e) Plattform/Portal für Datenbanken von UPOV-Mitgliedern mit Informationen zur Sortenbeschreibung

Die folgende Abbildung gibt einen graphischen Überblick darüber, wie die e-PVP-Komponenten in Bezug auf die „Funktionen und Struktur eines Züchterrechtsamtes“, wie in Dokument UPOV/INF/15 „Anleitung für Verbandsmitglieder“ ausgewiesen, integriert werden könnten.



Rasche Fortschritte bei der maschinellen Übersetzungstechnologie bieten auch neue Möglichkeiten, die vorrangig verfolgt werden, um die Übersetzungskosten für UPOV-Dokumente in UPOV-Sprachen zu senken und UPOV-Materialien in mehr Sprachen zur Verfügung zu stellen.

#### *Internationale UPOV-Qualifikation*

Um die Wirkung der Schulung und Unterstützung durch verfügbare Quellen zu erhöhen, werden die Ressourcen zunehmend in virtuelle Schulungsprogramme und wiederverwendbare Materialien, zusätzliche Fernlehrgänge, Videovorführungen, Webinare und virtuelle praktische Leitfäden geleitet, um den Bedarf an Schulungen *vor Ort* zu reduzieren und einen größeren Personenkreis zu erreichen. Außerdem wird in Verbindung mit einschlägigen Partnern vorgeschlagen, ein internationales Curriculum zu entwickeln, das zu einer von der UPOV anerkannten Qualifikation führt.

#### Verwendung der chinesischen Sprache in der UPOV

Der Rat genehmigte das Programm zur Verwendung der chinesischen Sprache in der UPOV und die vorgeschlagene Ressourcenausstattung, einschließlich der Bereitstellung eines Dienstes zur Verdolmetschung in die chinesische Sprache auf den UPOV-Tagungen in Genf.

#### Annahme von Dokumenten

Der Rat nahm überarbeitete Fassungen der folgenden Dokumente an:

- UPOV/INF/6: Anleitung zur Ausarbeitung von Rechtsvorschriften aufgrund der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens
- UPOV/INF/16: Austauschbare Software
- UPOV/INF/17: Richtlinien für die DNS-Profilierung: Auswahl molekularer Marker und Aufbau von Datenbanken („BMT-Richtlinien“)
- UPOV/INF/22: Von Verbandsmitgliedern verwendete Software und Ausrüstung
- UPOV/INF/23: UPOV-Code-System
- TGP/5: Erfahrung und Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung, Abschnitt 2: UPOV-Musterformblatt für die Anmeldung einer Sorte zur Erteilung des Sortenschutzes
- UPOV/EXN/DEN: Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen

Alle angenommenen Dokumente werden in der UPOV-Sammlung veröffentlicht werden (siehe [http://www.upov.int/upov\\_collection/de](http://www.upov.int/upov_collection/de)).

Sortenschutzstatistik

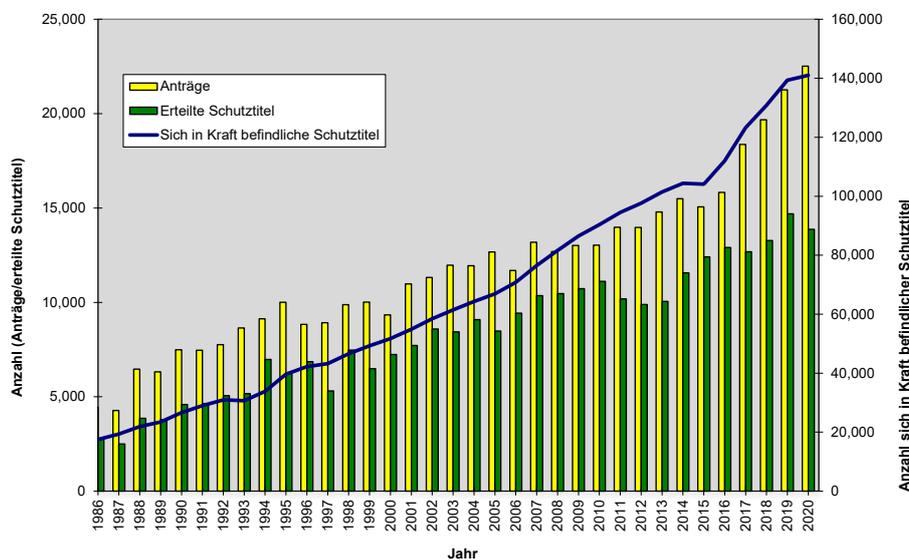
Die Anzahl der Anträge auf Sortenschutz stieg von 21.265 im Jahr 2019 auf 22.512 im Jahr 2020 (Anstieg um 5,9 Prozent).

Die Anzahl der erteilten Schutztitel sank von 14.688 im Jahr 2019 auf 13.873 im Jahr 2020 (Rückgang um 5,5 Prozent), was auf einen Rückgang der Zahl der erteilten Schutztitel an Inländer eines Verbandsmitglieds um 4,5 Prozent (9.487 im Jahr 2020; 9.935 im Jahr 2019) und einen Rückgang der erteilten Sortenschutzrechte an Personen mit Sitz im Ausland um 7,7 Prozent (4.386 im Jahr 2020; 9.753 im Jahr 2019) zurückzuführen ist.

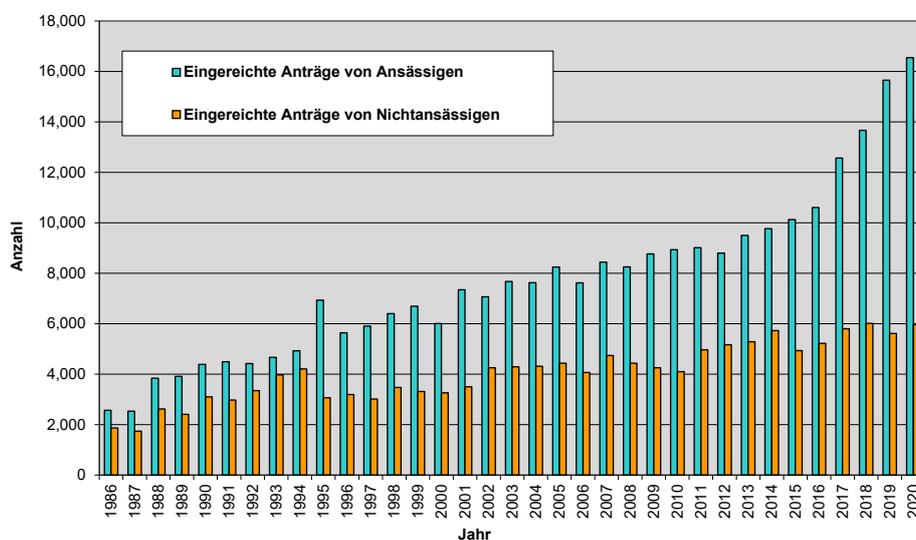
Die insgesamt 141.034 im Jahr 2020 sich in Kraft befindlichen Schutztitel stellen einen Anstieg von 1,2 Prozent gegenüber den Zahlen für 2019 (139.360) dar.

Die folgenden Diagramme zeigen Trends bei den seit 1986 eingereichten Anträgen und erteilten Schutztiteln. Es werden auch Informationen über die 10 Verbandsmitglieder bereitgestellt, bei denen 2010, 2019 und 2020 die meisten Anträge eingingen, sowie eine Analyse der Anträge nach Wohnsitz der Züchter für die gleichen Jahre.

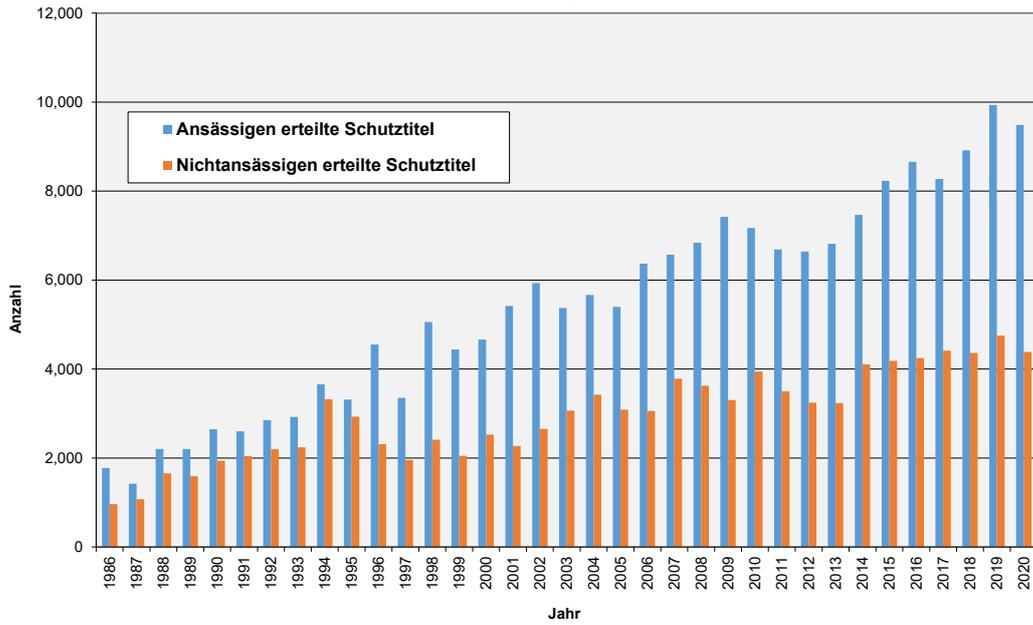
**Eingereichte Anträge und erteilte Schutztitel**



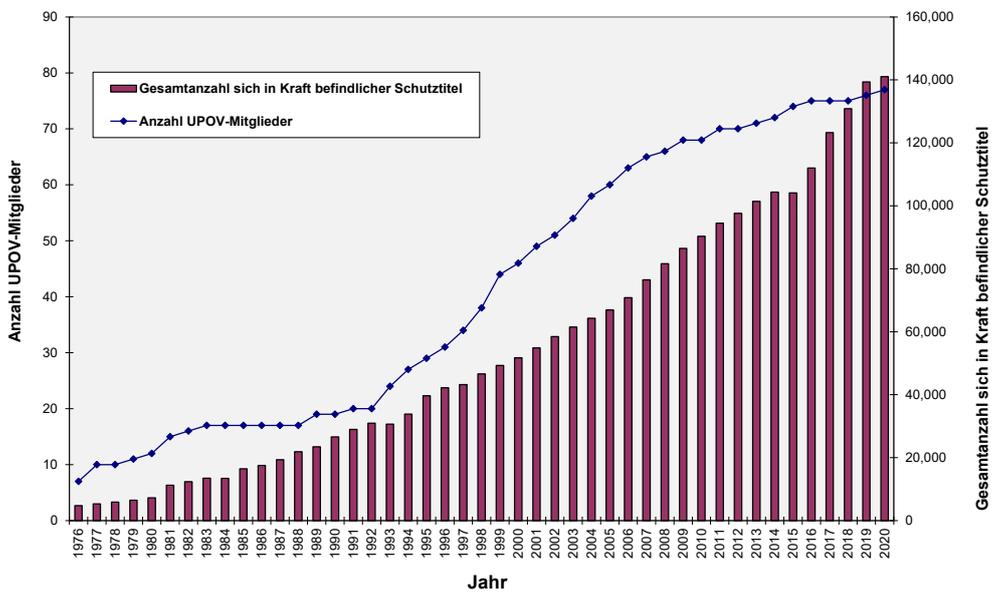
**Eingereichte Anträge von Ansässigen/Nichtansässigen**



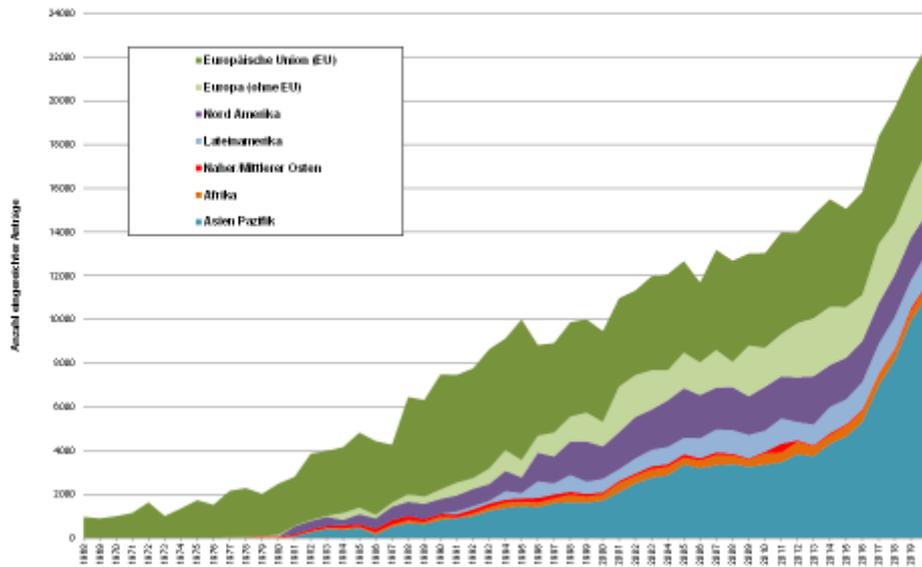
### Ansässigen/Nichtansässigen erteilte Schutztitel



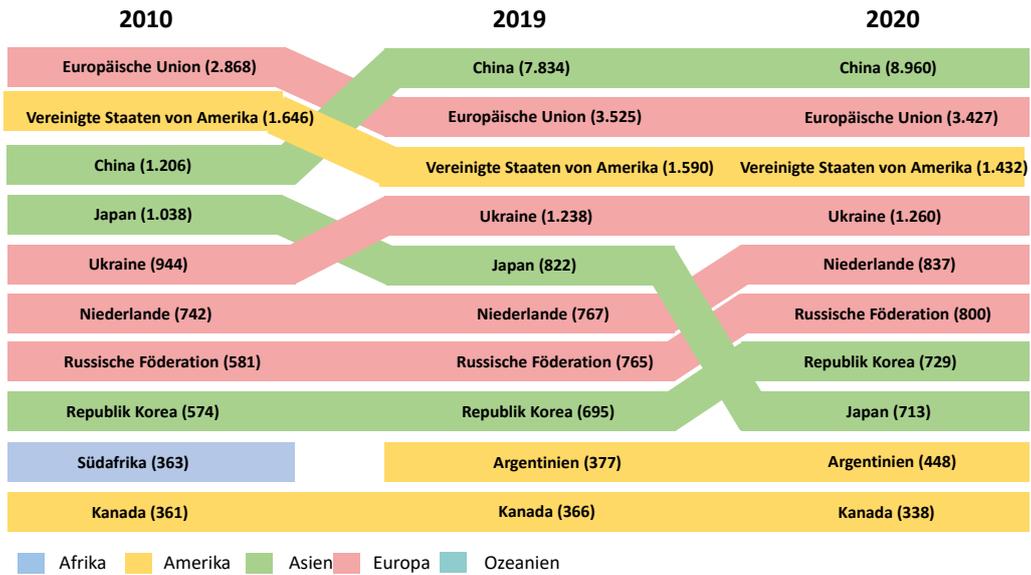
### Sich in Kraft befindliche Schutztitel / Anzahl UPOV-Mitglieder



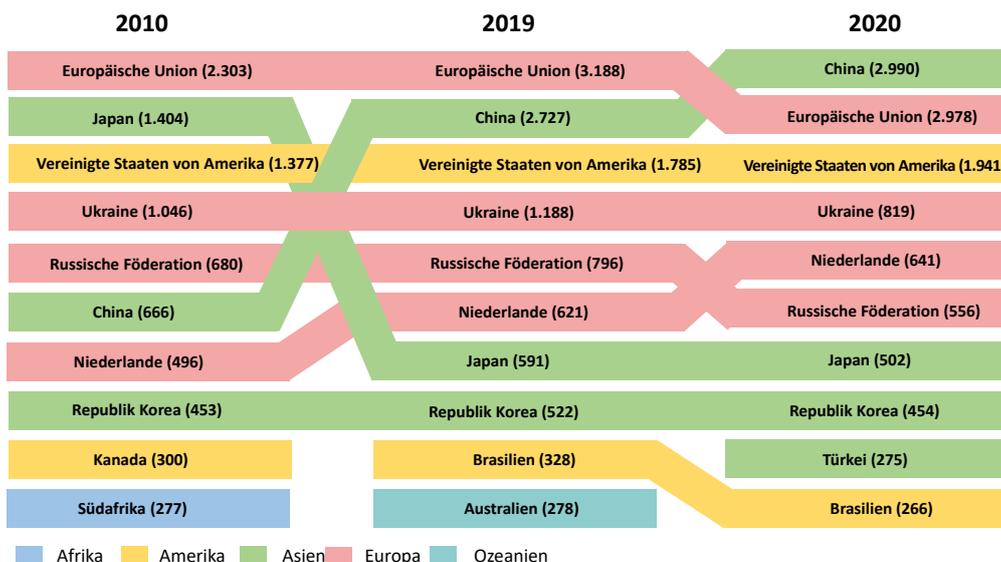
### Eingegangene Anträge nach Region



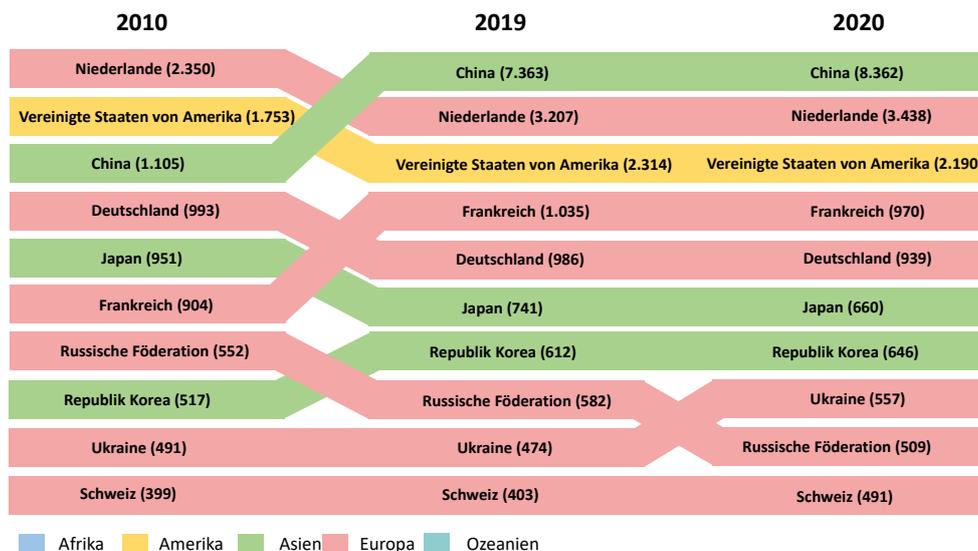
### Top 10: UPOV-Mitglieder nach Anzahl eingegangener Sortenschutzanträge



### Top 10: UPOV-Mitglieder nach Anzahl erteilter Sortenschutztitel



### Top 10: Land des Wohnsitzes der Antragsteller (2020)



## ANMERKUNGEN FÜR REDAKTEURE

Die UPOV ist eine zwischenstaatliche Organisation mit Sitz in Genf.

Der Zweck der UPOV ist die Bereitstellung und Förderung eines wirksamen Sortenschutzsystems mit dem Ziel, die Entwicklung neuer Pflanzensorten zum Nutzen der Gesellschaft zu begünstigen.

Die UPOV hat 77 Mitglieder, die 96 Staaten umfassen. Die Mitglieder der UPOV sind:

Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum, Ägypten, Albanien, Argentinien, Aserbaidschan, Australien, Belarus, Belgien, Bolivien (Plurinationaler Staat), Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Estland, Europäische Union, Finnland, Frankreich, Georgien, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Kenia, Kirgisistan, Kolumbien, Kroatien, Lettland, Litauen, Marokko, Mexiko, Montenegro, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Nordmazedonien, Norwegen, Oman, Österreich, Panama, Paraguay, Peru, Polen, Portugal, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Saint Vincent und die Grenadinen, Schweden, Schweiz, Serbien, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Trinidad und Tobago, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Usbekistan, Vereinigte Republik Tansania, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika und Vietnam.

Für weitere Informationen über die UPOV wenden Sie sich bitte an das UPOV-Sekretariat:

Tel: (+41-22) 338 9111 E-Mail: [upov.mail@upov.int](mailto:upov.mail@upov.int)

Webseite: <https://www.upov.int>

Soziale Medien



Twitter-Konto: @UPOVint



LinkedIn-Konto: <https://www.linkedin.com/company/upov-official>

[Anhänge folgen]

## ANHANG I

SEMINAR ÜBER STRATEGIEN, DIE RICHTLINIEN  
IM BEREICH DER PFLANZENZÜCHTUNG UND DES SORTENSCHUTZES BEHANDELN

Genf, 20. Oktober 2021 (auf elektronischem Wege abgehalten)

**Eröffnungsrede, Herr Daren Tang, Generalsekretär, UPOV**

Herr Marien Valstar, Präsident des Rates der UPOV,

Liebe TeilnehmerInnen, liebe KollegInnen, liebe FreundInnen,

es ist mir eine große Freude, heute mit Ihnen hier zu sein und dieses Seminar zu eröffnen.

In diesem Jahr jährt sich die Gründung der UPOV zum sechzigsten Mal. Die UPOV wurde damals im Jahr 1961 ins Leben gerufen, um den Stellenwert des Schutzes neuer Pflanzensorten anzuerkennen und die Interessen der Pflanzenzüchter rund um den Globus wahrzunehmen.

Sechs Jahrzehnte danach möchte ich drei strategische Grundpfeiler hervorheben, in denen sich die Auswirkungen der Arbeit der UPOV widerspiegeln:

- Erstens die Umgestaltung der Nahrungsmittelerzeugung in Zeiten des Klimawandels.
- Zweitens die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung durch Pflanzenzüchtung und das UPOV-Sortenschutzsystem.
- Und drittens die Aufgabe, den Landwirten Innovationen und Technologietransfer näherzubringen.

Man muss sich immer vergegenwärtigen, dass zu Zeiten der UPOV-Gründung die Nutzung von mehr Anbauflächen der einzige Weg war, mehr Nahrungsmittel produzieren zu können. Durch Innovationen ist dieser Automatismus nun obsolet geworden. Seit den 1960er Jahren hat sich die Nahrungsmittelproduktion nahezu vervierfacht, während die Anbauflächen nur um etwa 10 % gewachsen sind. Wir können also mit weniger Aufwand mehr Menschen satt machen.

Schätzungen zufolge beruhen derzeit rund 90 Prozent der europaweiten Produktivitätsgewinne bei Getreideflächen auf der Züchtung von Pflanzen und neuen Pflanzensorten. Und wenn die Pflanzenzüchtung sich schon in der Vergangenheit bewährt hat, so wird das Gewährleisten von Ernährungssicherheit künftig noch viel wichtiger werden. Der landwirtschaftliche Sektor ist sich dessen sehr bewusst. Eine kürzlich vom Weltbauernverband durchgeführte Umfrage ergab, dass über siebzig Prozent der Landwirte auf verbesserte Pflanzensorten zurückgreifen. Zudem bezeichneten acht von zehn Landwirten, die neue Pflanzensorten verwenden, diese als wesentlichen Faktor, wenn es darum geht, die Nachhaltigkeit der Nahrungsmittelsysteme und die Bekämpfung des Klimawandels sicherzustellen.

Dies entspricht dem umfassenderen Ansinnen der UPOV, die Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen schneller voranzutreiben. Die UPOV hat sechs Ziele für nachhaltige Entwicklung aufgezeigt, zu deren Erreichen die Pflanzenzüchtung und das UPOV-System unmittelbar beitragen. Von der Beendigung des Hungers über das Erreichen von Ernährungssicherheit und besserer Ernährung bis hin zum Schutz der Landökosysteme und Eindämmung des Verlusts der biologischen Vielfalt – die Umgestaltung der Nahrungsmittelproduktion hilft, eine gerechtere, grünere und nachhaltigere Welt zu schaffen.

Dies führt mich zum zweiten Grundpfeiler: der wirtschaftlichen Entwicklung.

In meiner Rede vor dem Rat der UPOV im Anschluss an meine Ernennung als Generalsekretär im letzten Jahr habe ich die beeindruckenden wirtschaftlichen Vorteile angesprochen, die mit der Pflanzenzüchtung und dem UPOV-System verbunden sind. Heute möchte ich über einen anderen wichtigen Aspekt der UPOV-Arbeit sprechen – die Unterstützung, die wir Menschen und Gemeinschaften rund um den Globus geben.

Hierzu möchte ich Ihnen drei Beispiele nennen.

Erstens hat in Kenia die UPOV-Mitgliedschaft den Zugang zu sehr gefragten Schnittrosensorten ermöglicht. Deren wachsende Beliebtheit führte dazu, dass Kenia eine 500 Millionen Dollar schwere Schnittblumenbranche aufgebaut hat, die wiederum sichere Arbeitsplätze für rund 500.000 Kenianer schafft.

Zweitens ist in Vietnam dank der Pflanzenzüchtung das Jahreseinkommen der Landwirte um über 24 % gestiegen, seit das Land im Jahr 2006 der UPOV beitrug. Man geht davon aus, dass die Pflanzenzüchtung bei

vietnamesischen Hauptnahrungsmittelpflanzen wie Reis und Mais zu erheblichen jährlichen Produktivitätszuwächsen geführt hat, was daran liegen dürfte, dass die Pflanzenzucht einen Anteil von über 2,5 Prozent des vietnamesischen BSP ausmacht.

Und schließlich Peru, dessen Beitritt zur UPOV sich dieses Jahr zum zehnten Mal jährt. In diesen zehn Jahren wurden mehr als achtzig neue Weintraubensorten und mehr als sechzig neue Heidelbeersorten unter Schutz gestellt.

Dies hat dazu beigetragen, die Exporte Perus gewaltig nach vorne zu katapultieren. Der Handel mit frischen Weintrauben hat sich in der letzten Dekade fast verzehnfacht, und der Heidelbeerexport hat sich allein in den letzten fünf Jahren verdreizehnfacht.

So unterstützt die UPOV die Förderung von Menschen und Gemeinschaften weltweit – durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, Investitionen und Wirtschaftswachstum. Und angesichts der Pandemie, die weiterhin ihren schrecklichen Tribut fordert und weltweit die Lebensgrundlage vieler Menschen zerstört, ist diese Arbeit heute wichtiger denn je.

Der dritte Grundpfeiler betrifft die Bedeutung von Innovationen und Technologietransfer für die Landwirte.

Durch ein effektives Sortenschutzsystem (PVP) sorgt die UPOV für die Entwicklung neuer Pflanzensorten. Und diese neuen Sorten gehören zu den wirksamsten Mitteln, den Landwirten neue Technologien nahezubringen. Es ist eine symbiotische Beziehung: Die UPOV ermöglicht den Züchtern den Schutz ihrer Sorten und das Erzielen einer Rendite auf ihre Investition, wobei die Landwirte von diesen Einnahmen nur profitieren, wenn sie sich für den Anbau besser geeigneter Sorten entscheiden, die auf die örtlichen und exportwirtschaftlichen Notwendigkeiten ausgerichtet sind.

In ähnlicher Weise unterstützt das UPOV-System nach wie vor die Bereitstellung öffentlicher Güter. Nehmen wir etwa das UC Davis Public Strawberry Breeding Program, das öffentliche Erdbeerzüchtungsprogramm der University of California in Davis. In sechs Jahrzehnten hat das Programm mehr als 30 geschützte Sorten hervorgebracht; es hat dafür gesorgt, dass Erdbeeren in Kalifornien ganzjährig geerntet werden können und den Erdbeerertrag von gerade 6 Tonnen pro Acre in den 1950er Jahren auf heute 30 Tonnen pro Acre gesteigert.

Dank dieses Programms der UC Davis zahlen die kalifornischen Anbauer für ihre Erdbeeren geringere Preise und bekommen schneller Zugang zu neuen Sorten als andere Anbauer.

Die UC Davis-Sorten kommen jedoch nicht nur den einheimischen Anbauern zugute, sondern haben auch in mehreren UPOV-Mitgliedstaaten eine maßgebliche Rolle beim Aufbau der Erdbeerbranche gespielt – so gehen in Spanien 70-90 % der Erdbeeren auf das UC Davis-Programm zurück, das für die Verbreitung der Sorten und ihr Bekanntwerden im Rahmen der Erteilung von Lizenzen für Züchterrechte gesorgt hat.

Liebe TeilnehmerInnen, liebe KollegInnen, liebe FreundInnen,

wie Sie sehen, ist der rechtliche Schutzrahmen, den das UPOV-System bietet, heute ebenso wichtig wie vor 60 Jahren. Der Schutz bleibt zwar der Eckpfeiler der UPOV-Arbeit, doch die weiterreichenden Auswirkungen dieser Arbeit sind auf der ganzen Welt weiterhin spürbar.

Hierzu gehört die Entwicklung nachhaltiger Lösungen in einer Zeit, in der für die Menschheit durch den Klimawandel Alarmstufe Rot gilt, und ebenso

- die Schaffung von Arbeitsplätzen und Wirtschaftswachstum in Entwicklungsländern und den am wenigsten entwickelten Ländern und
- die Unterstützung von landwirtschaftlichen Innovationen und Technologietransfer.
- Pflanzenzüchtung und Sortenschutz bewegen tatsächlich etwas für die Menschen und Gemeinschaften vor Ort.

Heute werden ReferentInnen aus aller Welt zu Ihnen sprechen. Sie haben einen unterschiedlichen Erfahrungshintergrund, doch für sie alle kommt bei der Verwirklichung ihrer künftigen Ziele der UPOV eine wichtige Funktion zu. Im Namen der UPOV möchte ich allen unseren ReferentInnen danken, dass sie heute zu uns gekommen sind, und den Zuhörerinnen und Zuhörern danke ich für ihre Teilnahme.

Ich wünsche uns nun allen ein lebhaftes und ansprechendes Seminar mit vielen Denkanstößen.  
Vielen Dank.

[Anhang II folgt]

## ANHANG II

SEMINAR ÜBER STRATEGIEN, DIE RICHTLINIEN  
IM BEREICH DER PFLANZENZÜCHTUNG UND DES SORTENSCHUTZES BEHANDELN

Genf, 20. Oktober 2021 (auf elektronischem Wege abgehalten)

**Schlussbemerkungen, Herr Marien Valstar, Präsident des Rates der UPOV**

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,  
wir haben heute die folgenden Kernaussagen gehört:

Kanada: Züchterrechte schaffen gleiche Wettbewerbsbedingungen, unter denen private, öffentliche und öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP) auf dem Markt agieren können.

China: Zeigte den erfolgreichen Sortenschutz-Aufbau in China auf einschließlich eines Fahrplans zur Umsetzung von UPOV91.

Die EU: Wies auf die zahlreichen globalen Herausforderungen (SDG) und die Strategien hin, die zu ihrer Bewältigung derzeit umgesetzt werden, wobei deutlich wurde, dass die Pflanzenzüchtung für das Erreichen dieser Ziele eine zentrale Rolle spielt.

Japan: Hob Verbesserungen im eigenen Sortenschutz und Saatgutgesetz hervor und ergriff die Initiative bei der Einführung von e-PVP Asia, die für vermehrte regionale Zusammenarbeit sorgt.

Kenia: Gab einen Überblick über Sortenschutz in Kenia und machte die positiven Auswirkungen auf Ernährungssicherheit, Beschäftigung und die Lebensbedingungen der Landwirte deutlich.

Mexiko: Gab Einblick in Mexikos Pläne zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktivität durch Förderung von Pflanzenzüchtung und hochwertigem Saatgut, wodurch auch Subsistenzlandwirte eingebunden werden.

Norwegen: Unterstrich die Bedeutung der Pflanzenzüchtung für nachhaltige Nahrungsmittelsysteme und wies darauf hin, dass wir die Rechte der Landwirte sowie die Züchterrechte berücksichtigen müssen.

Peru: Gab einen Überblick über das eigene staatliche System, der deutlich machte, dass einer Studie zufolge der Sortenschutz 6 % zum Bruttosozialprodukt beitrug, und stellte ein Programm zur Förderung von Entwicklung und Forschung durch Sortenschutz in Peru vor.

Schweden: Wies darauf hin, dass die Pflanzenzucht Bestandteil der Lösung für die uns bedrängenden globalen Probleme ist und fragte, wie die UPOV-Gemeinschaft dazu beitragen könnte, „kleinen Züchtern“ die Pflanzenzucht zu erleichtern.

Die USA: Gaben einen Überblick über die neuesten Entwicklungen in Bezug auf das Landwirtschaftsgesetz „Farm Bill“, die Initiativen zur Förderung städtischer Landwirtschaft und eine Initiative für mehr Investitionen in landwirtschaftliche Forschung und Entwicklung.

Alle Beiträge betonten, dass Pflanzenzüchtung und verbesserte Sorten bei der Lösung der wichtigsten politischen Probleme eine zentrale Rolle spielen. Gemeint ist eine Lösung, die uns helfen kann, wichtige Ziele in den Bereichen Ernährungssicherheit, nachhaltige Landwirtschaft, wirtschaftliche Entwicklung und Verbesserung der Lebensbedingungen von Landwirten und auch von Kleinbauern zu erreichen.

Die Beiträge gaben sämtlich auch Einblick in die Entwicklungen und Initiativen in ihren Ländern oder Regionen und wiesen darauf hin, dass bei der Verbesserung ihrer Systeme und der Förderung der Pflanzenzüchtung auf nationaler und regionaler Ebene eine Menge geleistet wurde.

Dies bedeutet allerdings nicht, dass wir uns nun zurücklehnen können. Die ReferentInnen betonten auch, dass es Verbesserungen auf internationaler Ebene braucht und dass gewährleistet werden muss, dass die verbesserten Sorten diejenigen Landwirte erreichen, denen verbesserte Sorten am meisten zugute kämen.

Wie alle anderen Landwirte auch müssen Kleinbauern weltweit Zugang zu besseren Sorten haben. Für das Erreichen dieses Ziels gibt es verschiedene Strategien. Ich hoffe aufrichtig, dass unsere Arbeit zur Erstellung von Anleitung betreffend Kleinbauern in Bezug auf private und nichtgewerbliche Nutzung dabei hilft, deutlich

zu machen, dass das UPOV-System für Kleinbauern von Vorteil sein kann. Im Laufe der nächsten Woche werden wir den weiter zu beschreitenden Weg erörtern.

Ein weiterer und häufig genannter Punkt betraf die Auswirkungen des Klimawandels und die Notwendigkeit, dass die Landwirtschaft sich an den Klimawandel anpasst und ihn eindämmt. Es ist klar, dass die Pflanzenzüchtung und damit auch die UPOV hier von zentraler Bedeutung ist. Viele der heute gehörten Referate haben auf dieses Thema Bezug genommen, doch um in diesem Bereich zu tieferen Erkenntnissen zu kommen, war bislang kaum Zeit. Ich denke, wir werden eine weitere Gelegenheit brauchen, dieses zentrale Thema zu beleuchten, und möchte vorschlagen, dass die UPOV die Organisation eines Seminars in Betracht zieht, das sich diesem Thema widmet.

[Ende des Dokuments]